

Schulausschuss

BEKANNTMACHUNG

zur 2. Sitzung des Schulausschusses
am Donnerstag, 10.06.2021, 17:00 Uhr
im Großen Sitzungssaal Raum 101 des Rathauses

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschlussgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021
- 3. Vorstellung der Konzeption der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule und der Arbeit mit IServ
- 4. Vollaussstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad-Leihgeräten (17/183 DS)
- 5. Sachstandsbericht zur Qualitätsentwicklung in der OGS
- 6. Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden (17/182 DS)
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2021
- 7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung (17/196 DS)
hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege) und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für die Monate Mai und Juni 2021
- 8. Mitteilungen der Verwaltung
- 9. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Nichtöffentliche Sitzung

- 1. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021
- 2. Mitteilung der Verwaltung
- 3. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Voerde, 02.06.2021

Vorsitzende
Ulrike Schwarz

STADT VOERDE (Niederrhein)

Schulausschuss

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

der 2. Sitzung des Schulausschusses
am Donnerstag, 10.06.2021, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Großen Sitzungssaal Raum 101 des Rathauses

Anwesenheiten

Vorsitz:

Schwarz, Ulrike

Anwesend:

SPD-Fraktion

Lemm, Doris
Kolbe, Tanja
Reselski, Christian
Kleinschmidt, Elke

vertritt Lemm, Bastian (SPD)

CDU-Fraktion

Aydin, Engin
Kotzke, Nicolas
Schmitz, Monika
Seelig, Walter

vertritt Steenmanns, Frank (CDU)

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hassmann, Ingrid
Rohr, Gabriele Maria

FDP-Fraktion

Pöggel, Doris

Fraktion Die PARTEI

Hebel, Thomas

vertritt Holland, Christine (Die PARTEI)

Fraktion Wählergemeinschaft Voerde

Timm-Claus, Christine

Mitglieder mit beratender Stimme:

Can, Alena	(Mitglied mit beratender Stimme gem. § 58 Abs. 4 GO)
Kolks, Wilhelm	(Mitglied mit beratender Stimme gem. § 85 SchulG)

Entschuldigt fehlten:

Kinder, Joachim (SPD)
Lemm, Bastian (SPD)
Steenmanns, Frank (CDU)
Holland, Christine (Die PARTEI)

Jantsch, Susanne

Von der Verwaltung waren anwesend:

Herr Rütten (Beigeordneter)
Herr Bolz (Fachbereich 8)
Herr Meier (Fachbereich 8 – Schriftführer)

Gäste:

Frau Reinartz (Comenius-Gesamtschule)
Frau Schittkowski (Comenius-Gesamtschule)
Herr Devriel (Comenius-Gesamtschule)

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

- a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- b Feststellung der Tagesordnung
- c Feststellung von Ausschließungsgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Tagesordnung

- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021
- 3. Vorstellung der Konzeption der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule und der Arbeit mit IServ
- 4. Vollaussstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad-Leihgeräten (17/183 DS)
- 5. Sachstandsbericht zur Qualitätsentwicklung in der OGS
- 6. Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden (17/182 DS)
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2021
- 7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung (17/196 DS)
hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege) und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für die Monate Mai und Juni 2021
- 8. Mitteilungen der Verwaltung
- 9. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Sitzungsverlauf

Vorsitzende Ulrike Schwarz eröffnet die Sitzung des Schulausschusses und begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Zuhörer und die Vertreter der Presse.

Öffentliche Sitzung

Zur Geschäftsordnung

a Prüfung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Ulrike Schwarz stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses gem. § 8 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse fest.

b Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird gem. § 3 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse festgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

c Feststellung von Ausschlussgründen gemäß §§ 31, 43 (2) und 50 (6) GO NRW

Vorsitzende Ulrike Schwarz stellt fest, dass bei keinem Ausschussmitglied der Tatbestand eines Ausschlussgrundes gem. §§ 31, 43 Abs. 2 und 50 Abs. 6 GO NRW erfüllt ist.

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

2. Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021

Die Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses vom 04.03.2021 wird von den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis genommen.

3. Vorstellung der Konzeption der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule und der Arbeit mit IServ

Frau Schwarz leitet in den Tagesordnungspunkt ein und gibt im Anschluss das Wort an die Gäste der Comenius-Gesamtschule. Die Schulleiterin Frau Reinartz begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung und der Möglichkeit, das Konzept der Gesamtschule für die neue digitale Oberstufe vorzustellen. Herr Devriel und Frau Schittkowski haben hierfür eine Power Point Präsentation vorbereitet. Herr Devriel berichtet, dass es über achtzig Anmeldungen für den ersten Jahrgang der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule gibt. In ihrem Vortrag berichten sie unter anderem über den Ablauf der digitalen

Oberstufe und welche technischen Möglichkeiten IServ und iPads den Schülern in Zukunft bieten werden. Die gesamte Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Im Anschluss an den Vortrag wird den Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit geboten Fragen zu stellen. Herr Reselski begrüßt das Konzept und fragt nach, ob die Oberstufe wirklich vollständig digital durchgeführt wird oder es Situationen geben wird, in denen auf Stift und Papier nicht verzichtet werden kann, wie Klausuren zukünftig durchgeführt werden, ob die Schüler und Schülerinnen im Umgang mit der Technik geschult werden und wie gut die Sicherheitsfunktionen in den vorgestellten online Gruppen sind, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit viel Spielraum für missbräuchliche Nutzung bieten. Frau Reinartz erklärt, dass die Schüler und Schülerinnen im Umgang mit IServ geschult werden. Herr Devriel sagt, dass Schülerinnen und Schüler bereits vor der Oberstufe die Möglichkeit haben, mit der vorhandenen Technik zu arbeiten. Den Schülerinnen und Schülern ist es weiterhin freigestellt, Aufgaben mit Stift und Papier zu erledigen. Ob und wann Klausuren digital verrichtet werden können, steht noch nicht fest. Dies muss bei der Bezirksregierung beantragt werden. Frau Schwarz schlägt vor, erst einmal Erfahrungen zu sammeln und das ganze Thema in einem Jahr wieder im Ausschuss aufzugreifen. Herr Kotzke empfindet die Entwicklung der Schule sehr spannend und möchte wissen, ob auch wirklich alle Lehrkräfte bereit für eine solch umfangreiche Digitalisierung seien. Frau Reinartz erläutert, dass die Schule schon seit längerem sehr aktiv in Sachen Digitalisierung ist, die heutige Technik nicht fremd ist und das Kollegium der ganzen Thematik sehr aufgeschlossen gegenübersteht. Das in der Zukunft erwartete Lernzeitenkonzept wurde im Kollegium einstimmig befürwortet und bei der Bezirksregierung eingereicht.

Frau Rohr möchte gerne wissen, wie vorgegangen wird, wenn die Technik ausfällt, z. B. bei Internetproblemen. Frau Reinartz merkt an, dass in einem solchen Fall einfach zu Stift und Papier gegriffen werden kann. Die Arbeiten können im Nachhinein digital eingepflegt werden.

4. Vollausstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule 17/183 DS mit iPad-Leihgeräten

Herr Rütten fasst die vorliegende Drucksache zusammen. Frau Rohr möchte wissen, ob die Schüler die Möglichkeit haben die Geräte nach den drei Jahren Oberstufe zu erwerben. Herr Rütten entgegnet, dass dies bisher nicht angedacht ist und dass die Geräte im Hinblick auf Nachhaltigkeit, den neuen Jahrgängen zur Verfügung gestellt werden sollen. Herr Reselski merkt an, dass man versuchen sollte, wenn es zu Neuanschaffungen kommt, gegebenenfalls Zuschüsse des Landes oder des Bundes zu beantragen.

Um der Comenius-Gesamtschule der Stadt Voerde ab dem Schuljahr 2021/2022 den Start einer digitalen Oberstufe zu ermöglichen, beschafft die Stadt Voerde als Schulträger für jede Schülerin und jeden Schüler der gymnasialen Oberstufe ein iPad mitsamt Zubehör und stellt dieses für die Dauer des Besuchs der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule kostenlos auf Leihbasis zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

5. Sachstandsbericht zur Qualitätsentwicklung in der OGS

Herr Bolz fasst kurz den aktuellen Stand im Bereich der Qualitätsentwicklung des offenen Ganztags zusammen. Im Anschluss an die Präsentation im vergangenen Schulausschuss am 04.03.2021, wurden die schulscharfen Ergebnisse an die jeweiligen Schulen und den zuständigen Trägern zur Verfügung gestellt. Daraufhin hat am 04.05.2021 ein Termin der Lenkungsgruppe OGS in digitaler Form stattgefunden, um die schulscharfen Ergebnisse zu besprechen. Wie bereits beim vorgestellten Gesamtbericht, sind die Themen Mittagessen,

Hausaufgaben und Fortbildung des Personals, als die Themenbereiche herausgestellt worden, bei denen Verbesserungsmöglichkeiten zu eruieren sind. Die Verwaltung hat sich mit den Trägern auf weitere Termine zu diesen Themenbereichen verständigt. An diesen Terminen sollen evtl. auch externe, wie zum Beispiel Caterer für den Bereich Mittagsverpflegung, dazu genommen werden.

**6. Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Corona- 17/182 DS
pandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2021**

Herr Bolz stellt die Drucksache vor und erklärt das seitens der Landesregierung auferlegte Förderprogramm „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“. Das Förderprogramm ist in drei Förder Richtlinien mit unterschiedlichen Zielsetzungen unterteilt:

- Gruppenangebote für verschiedene Bereiche zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung. Für alle Schüler der Klassen 1 bis 13
- Individuelle Bildungs- und Betreuungsangebote im häuslichen Umfeld. Ausschließlich für Kinder mit sonderpädagogischen Förderbedarf. Gezielt für einzelne Kinder.
- Nicht relevant für die Stadt Voerde

Derzeit liegen der Verwaltung Konzepte für Gruppenangebote seitens der Caritas sowie des Deutschen Kinderschutzbundes vor. Die Konzepte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Der Rat der Stadt Voerde beschließt die Einrichtung der dargestellten außerschulischen Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung mit Fördermitteln des Landes sowie des erforderlichen kommunalen Eigenanteils. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen freien Trägern abzuschließen sowie den Versuch zu unternehmen, weitere ergänzende Angebote vorzuhalten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

**7. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung 17/196 DS
hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern
in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege)
und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für
die Monate Mai und Juni 2021**

Frau Schwarz leitet in den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläutert, dass das Verfahren wie bereits in der Vergangenheit durchgeführt wird, wofür formal eine Drucksache zum bereits gefassten Dringlichkeitsentscheid notwendig ist. Herr Bolz führt weiter aus und erläutert den Hintergrund des Verzichts auf die Elternbeiträge für die Monate Mai und Juni im Bereich Kindertagesstätten, in der Kindertagespflege sowie im Rahmen der OGS. Hierbei handelt es sich um ein Entgegenkommen der Verwaltung in Richtung der Eltern, die in den letzten Monaten die Angebote in den vorgenannten Bereichen nicht im gewohnten Umfang in Anspruch nehmen konnten. Da sich die Landesregierung mit den kommunalen Spitzenverbänden derzeit noch nicht auf eine gemeinsame Vorgehensweise bzgl. eines Erlasses der Elternbeiträge einigen konnte, trägt die Stadt Voerde den Einnahmeausfall im Bereich der Elternbeiträge derzeit zu 100 % selbst. Es ist allerdings davon auszugehen, dass es seitens der Landesregierung innerhalb der nächsten Zeit eine Mitteilung geben wird.

Die nachfolgende, entsprechend § 60 Absatz 1 Satz 2 GO NRW getroffene Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 Satz 3 GO NRW genehmigt:

„Die Stadt Voerde (Niederrhein) setzt die Erhebung von Elternbeiträgen auf Grundlage der örtlichen Satzungen für die Inanspruchnahme von

- Angeboten zur Förderung von Kindertagespflege gemäß §§ 22, 23 und 24 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie §§ 1 Absatz 1, 3, 4, 13, 17 Kinderbildungsgesetz (KiBiz),
- Angeboten zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gemäß § 22, 22a, und 24 SGB VIII sowie § 1 Absatz 1, 3, 13ff, 18 ff KiBiz,
- Angeboten gemäß § 9 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.12.2010 „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ (BASS 12-63 Nr. 2)

im und für den Zeitraum vom 01. Mai bis 30. Juni 2021 aus. Dies geschieht unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Betreuung in Anspruch genommen wird.“

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

8. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bolz teilt mit, dass die Schulleitungsstelle an der Grundschule Friedrichsfeld ausgeschrieben wurde. Derzeit liegen noch keine Bewerbungen vor. Eventuell erfolgt nach den Sommerferien eine kommissarische Leitung durch die stellvertretende Schulleiterin, Frau Noll. Die Konrektorinnenstelle an der Astrid-Lindgren-Schule war ebenfalls ausgeschrieben. Dort liegen dem Schulamt des Kreises Wesel Bewerbungen vor. Außerdem steht ab sofort auch der Regenbogenschule in Möllen eine Konrektorinnenstelle zu. Dies ist auf den „Masterplan Grundschulen NRW“ zurückzuführen, wodurch auch kleineren Grundschulen diese Stelle zur Verfügung steht. Diese Stelle befindet sich derzeit in der Ausschreibung.

Weiter teilt Herr Bolz mit, dass auf Initiative der Verwaltung iPad Schulungen für Lehrkräfte der Voerder Schulen an der VHS Dinslaken-Voerde-Hünxe angeboten werden konnten. Die Angebote wurden seitens der Schulen gut angenommen.

In der Angelegenheit der Errichtung eines Schüler Cafés an der Comenius-Gesamtschule kann mitgeteilt werden, dass hier aktuell die Planungen in Absprache zwischen der Schule dem Förderverein und der Verwaltung laufen.

Darüber hinaus erklärt Herr Rütten, dass die Verwaltung derzeit in der Planung ist eine Schulraumentwicklung in Auftrag zu geben, bei der vor allem, die räumlichen und baulichen Gegebenheiten an den einzelnen Schulstandorten untersucht werden sollen.

Darüber hinaus gibt Herr Rütten eine Sachstandsinformation zum eingerichteten Bildungsfonds. Er berichtet, dass es bislang zwei Einzahlungen gegeben hat und sich der aktuelle Kontostand auf knapp 2.000 € beläuft.

9. Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung

Keine Anfragen.

Vorsitzende Ulrike Schwarz schließt die öffentliche Sitzung des Schulausschusses um 19:00 Uhr.

Vorsitzende
Ulrike Schwarz

Schriftführer
Julian Meier



Sitzung des Schulausschusses 10.06.2021



TOP 1

Einwohnerfragestunde



TOP 2

Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021



TOP 3

Vorstellung der Konzeption der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule und der Arbeit mit IServ



TOP 4

Vollausstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad- Leihgeräten

(DS 17/183)

Vollausstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad-Leihgeräten

- Anschaffung für jede/n SuS mit Beginn der Oberstufe
- Geräte werden als Leihgeräte zur Verfügung gestellt
- 1. Jahrgang startet mit dem kommenden Schuljahr
- Mittel für diesen Jahrgang können zum Teil aus dem Digitalpakt bereitgestellt werden
- Die Kosten der Folgejahre wären vom Schulträger zu tragen



Vollausstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad-Leihgeräten

- Verwendung von iPads aufgrund der bereits vorhandenen Strukturen
- Pro Gerät inkl. Schutzhülle und Pencil werden derzeit Kosten von ca. 450 € kalkuliert
- Kalkulation der Gesamtkosten für die Folgejahre auf Grundlage einer Übergangsquote von ca. 50 % der SuS in die Oberstufe





TOP 5

Sachstandsbericht zur Qualitätsentwicklung in der OGS

Sachstandsbericht zur Qualitätsentwicklung in der OGS

- Allen Schulen und Trägern wurden die Schulspezifischen Befragungsergebnisse übermittelt
- 04.05.2021 Sitzung Lenkungsgruppe
- Besprechung der Ergebnisse
- Herausstellung der Themen, bei denen es Verbesserungen bedarf (Mittagsverpflegung/Fortbildung Personal)
- Weitere Folgetermine avisiert





TOP 6

Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozialemotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden

hier: Antrag der SPD Fraktion vom 04.03.2021

(DS 17/182)

Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozialemotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden

- Förderung der Landesregierung unter dem Oberbegriff „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“
 - Insg. 3 Förderrichtlinien
- 1. Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung
- 2. Individuelle Bildungs- und Betreuungsangebote im häuslichen Umfeld
- 3. Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler von berufsbildenden Schulen



Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozialemotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden

- Umsetzung in Voerde in Zusammenarbeiten mit den örtlichen Trägern
- Caritas beabsichtigt Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung an einem Standort für Kinder in ganz Voerde anzubieten
- DKSB beabsichtigt ebenfalls Gruppenangebote an zwei Standorten (OWS und ALS) im Zeitfenster der OGS anzubieten



Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozialemotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden

- Die Förderrichtlinien gelten bis zum Ende der Sommerferien 2022
- Weiterhin die Bemühung weitere geeignete Partner für zusätzliche Angebote zu finden
- Grundsätzlich würden hierfür die Lesementoren, die Diakonie sowie der Verein Pro Jugend e.V. in Frage kommen





TOP 7

Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung

hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege) und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für die Monate Mai und Juni 2021

(DS 17/196)

Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung

hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege) und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für die Monate Mai und Juni 2021

- Verzicht auf Erhebung der Elternbeiträge für die Bereiche der Kindertagesbetreuung und des Offenen Ganztages für die Monate Mai und Juni durch die Verwaltung
- Derzeit noch keine Einigung des Landes mit den kommunalen Spitzenverbänden bzgl. einer Landesweiten Aussetzung und damit verbunden Beteiligung an den Einnahmeausfällen
- Dadurch vorläufige Mindererträge in Höhe von insg. rd. 222.000 €





TOP 8

Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung

- Stellenbesetzungen Schulleitungen
- iPad Schulung für Lehrkräfte durch die VHS
- Schulraumentwicklung/Medienentwicklungskonzept
- Befristung 2. IT –Stelle Schulverwaltung
- Schüler–Café an der Comenius–Gesamtschule
- Aktueller Stand Voerder Bildungsfonds





TOP 9

Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung



Ende der öffentlichen Sitzung



TOP 1

Kenntnisnahme der Niederschrift vom 04.03.2021



TOP 2

Mitteilung der Verwaltung



TOP 3

Anfragen gemäß § 17 Abs. 2 und § 26 der Geschäftsordnung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
bleiben Sie gesund!



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 17.05.2021

Fachbereich	Bildung, Sport und Kultur
Fachdienst	Bildung, Sport und Kultur

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Schulausschuss	10.06.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	22.06.2021	vorberatend
Stadtrat	29.06.2021	beschließend

Vollausstattung der digitalen Oberstufe der Comenius-Gesamtschule mit iPad-Leihgeräten

Beschlussvorschlag:

Um der Comenius-Gesamtschule der Stadt Voerde ab dem Schuljahr 2021/2022 den Start einer digitalen Oberstufe zu ermöglichen, beschafft die Stadt Voerde als Schulträger für jede Schülerin und jeden Schüler der gymnasialen Oberstufe ein iPad mitsamt Zubehör und stellt dieses für die Dauer des Besuchs der Oberstufe an der Comenius-Gesamtschule kostenlos auf Leihbasis zur Verfügung.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	25.000 €		
Aufwendungen	40.000 €	30.000 €	
Haushaltsbelastung	15.000 €	30.000 €	einmalig <input type="checkbox"/> jährlich <input checked="" type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:	

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:		<input type="radio"/> ja, positiv*	<input checked="" type="radio"/> ja, negativ*	<input type="radio"/> nein
Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?			<input checked="" type="radio"/> ja*	<input type="radio"/> nein* * Erläuterung siehe Begründung
Begründung:	Es ist davon auszugehen, dass die Anschaffung von digitalen Elektronikgeräten mit einer vergleichsweise kurzen Nutzungsdauer in großem Umfang negative Auswirkungen auf den Klimaschutz hat. Um diese möglichst gering zu halten, wird im Rahmen der Erarbeitung des Medienentwicklungsplanes nach Lösungen für einen möglichst nachhaltigen Umgang mit dieser Problematik gesucht. Auf der anderen Seite wird versucht, digitale Lizenzen für Schulbücher statt der Printfassung zu beschaffen, um so den Papierverbrauch zu reduzieren. Ferner ist mit einem nennenswerten Rückgang des Bedarfs an Papier für Kopien, Arbeitsblätter und Notizen zu rechnen.			

Sachdarstellung:

Mit dem Schuljahr 2021/2022 startet der erste Abiturjahrgang an der Comenius-Gesamtschule der Stadt Voerde. Die Schule hat es sich zum Ziel gesetzt, den Unterricht in der Oberstufe vollständig zu digitalisieren. Hierunter ist in erster Linie zu verstehen, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Unterricht und von zu Hause an einem digitalen Endgerät arbeiten wird. Die Schülerinnen und Schüler werden über die Endgeräte ihre digitalen Lehrbücher erhalten sowie auch Ihre Aufgaben und ggf. Klausuren bearbeiten bzw. schreiben. Unterstützt wird dieses Vorhaben durch das bereits eingerichtet WLAN-Netzwerk im zukünftigen Oberstufengebäude in Verbindung mit der bereits vorhandenen Systemsoftware IServ.

Da in der bereits vorhandenen Struktur im Bereich der Endgeräte bislang ausschließlich auf Apple iPads zurückgegriffen wird, soll dies auch im Bereich der Oberstufe fortgeführt werden. Durch den Einsatz von IServ in Verbindung mit dem Apple School Manager befinden sich die genutzten Geräte innerhalb eines geschlossenen Systems, welches von den Administratoren verwaltet werden kann. Hierüber können die Nutzungsmöglichkeiten der Endgeräte festgelegt bzw. beschränkt werden (MDM).

Um jeder Schülerin und jedem Schüler der Oberstufe ein digitales Endgerät in Form eines iPads zur Verfügung zu stellen, schlägt die Verwaltung vor, die Geräte für den ersten Abiturjahrgang aus Mitteln des Digitalpaktes per Leihvertrag für die gesamte Oberstufenzeit zur Verfügung zu stellen. In den Folgejahren wären die Geräte voraussichtlich aus Haushaltsmitteln zu beschaffen. Die Kosten pro Gerät inklusive Schutzhülle mit integrierter Tastatur und Pencil belaufen sich derzeit auf ca. 450 €. Im kommenden Schuljahr werden insgesamt 88 Schülerinnen und Schüler den ersten Jahrgang der Oberstufe bilden, was Gesamtkosten in Höhe von ca. 40.000 € bedeutet. Geht man von einer Übergangsquote der Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe von ca. 50% aus, so bedeutet dies Folgekosten für das Schuljahr 2022/2023 in Höhe von ca. 35.000 €, für das Schuljahr 2023/2024 in Höhe von ca. 32.000 € sowie für das Schuljahr 2024/2025 in Höhe von ca. 28.000 €.

Um die mittel- bis langfristigen nachteiligen Auswirkungen auf den Klimaschutz und den Haushalt möglichst gering zu halten, wird im Rahmen der Erarbeitung des Medienentwicklungsplanes nach Lösungen für einen möglichst nachhaltigen Umgang mit der Problematik der Wieder- bzw. Weiterverwendungen sowie Neubeschaffungen der Geräte gesucht.

Haarmann



Drucksache

- öffentlich -

Datum: 17.05.2021

Fachbereich	Bildung, Sport und Kultur
Fachdienst	Bildung, Sport und Kultur

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Schulausschuss	10.06.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	22.06.2021	vorberatend
Stadtrat	29.06.2021	beschließend

Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 04.03.2021

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Voerde beschließt die Einrichtung der dargestellten außerschulischen Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung mit Fördermitteln des Landes sowie des erforderlichen kommunalen Eigenanteils. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen mit den jeweiligen freien Trägern abzuschließen sowie den Versuch zu unternehmen, weitere ergänzende Angebote vorzuhalten.

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	3.200 €	3.200 €	
Aufwendungen	4.000 €	4.000 €	
Haushaltsbelastung	800 €	800 €	einmalig <input checked="" type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt			ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich	<input type="checkbox"/>	Betrag:	Deckung:

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input checked="" type="radio"/> nein
-----------------------------------	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------

Sachdarstellung:

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Voerde hat mit Schreiben vom 04.03.2021 beantragt, zu prüfen, in welcher Form Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Förderung erfahren können, sofern sie der Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown geschuldet, Lerndefizite aufgebaut haben oder in ihrer sozial emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden. Der Antrag wurde in der Sitzung des Stadtrates am 04.03.2021 (Drucksache 17/145) einstimmig angenommen und zur weiteren Beratung an den Schulausschuss verwiesen.

Unter dem Oberbegriff „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“ hat die Landesregierung in der Zwischenzeit in diesem Kontext drei Förderrichtlinien verabschiedet:

1. Richtlinie über die Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligung durch Gruppenangebote für die individuelle fachliche Förderung und Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern von allgemeinbildenden Schulen
2. Richtlinie über die Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch individuelle Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und intensivpädagogischem Förderbedarf gemäß § 15 AO-SF
3. Richtlinie über die Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch Gruppenlernangebote für Schülerinnen und Schüler von berufsbildenden Schulen

1. Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung

In diesem Programm können Elemente aus den folgenden Bereichen aufgegriffen werden:

- Aufarbeitung individueller pandemiebedingter Lerndefizite
- Festigung von Basiskompetenzen
- Vermittlung von Lernstrategien und Strategien zum selbstregulierten Lernen
- Angebote zum sozialen, motorischen und sprachlichen Lernen
- Aktivitäten und Maßnahmen zur Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen
- Angebote aus den Bereichen berufliche Orientierung und individuelle Bildungsplanung
- Angebote aus dem Bereich Zukunftskompetenzen (z.B. Digitalisierung, Verbraucherbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Vorbereitung auf Abschlussprüfungen

An den Angeboten können interessierte Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulformen aus den Jahrgangsstufen 1 bis 13 teilnehmen, auch solche mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung. Die Gruppengröße beträgt 8 bis 15 Teilnehmende. Dabei können die Gruppen auch aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen, Schulformen und Jahrgänge zusammengesetzt sein. Ebenso möglich sind Gruppenangebote mit einem thematischen Schwerpunkt oder einer Festlegung auf bestimmte Schulformen, Schulstufen oder bestimmte Jahrgangsstufen.

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben der für die Durchführung der Maßnahme entstehenden Personal- und Sachausgaben belaufen sich auf 500 € pro Gruppe pro Tag (à sechs Zeitstunden). Gefördert werden bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben, so dass mindestens 20% als Eigenanteil durch die Stadt Voerde zu erbringen sind. Der Eigenanteil beläuft sich somit pro Gruppe pro Tag (à sechs Zeitstunden) auf 100 €. Die Weiterleitung der Zuwendung an Dritte wird zugelassen, soweit die Empfängerinnen und Empfänger mit der Durchführung der Angebote unmittelbar beauftragt sind.

2. Individuelle Bildungs- und Betreuungsangebote im häuslichen Umfeld

Ziel der Angebote ist es, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Förder- und Erziehungsangebote (z. B. Angebote zum sozialen, motorischen und sprachlichen Lernen sowie Betreuungs- und Freizeitangebote) zu unterbreiten. Dazu können auch außerunterrichtliche Bewegungs- und Freizeitangebote in der Umgebung, wie Besuche von Museen und anderen kulturellen Einrichtungen, Freizeitparks, eines Zoos etc. gehören. Durch die Angebote soll den Schülerinnen und Schülern zudem ermöglicht werden, vorhandene Kompetenzen weiter zu vertiefen sowie Kompetenzen zur (basalen) selbstständigen Lebensführung aufzugreifen und zu fördern (z.B. Reagieren auf Ansprache, Sozialkontaktangebote und Umwelterfahrungen). Die genaue Ausgestaltung bzw. Zielsetzung der Angebote kann im Einzelfall in Orientierung an Aspekten des individuellen Förderplans

der Schülerin oder des Schülers stattfinden. Das Angebot richtet sich allerdings ausschließlich an Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit einem intensivpädagogischen Förderbedarf gemäß § 15 AO-SF. Es handelt sich um ein Individualangebot. Dieses findet im häuslichen Umfeld der jeweiligen Schülerin bzw. des jeweiligen Schülers statt. Die Angebote finden an mindestens einem Tag für in der Regel sechs Zeitstunden pro Tag statt. In begründeten Fällen ist auch eine Anpassung der täglichen Betreuungsdauer möglich.

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben der für die Durchführung der Maßnahme entstehenden Personal- und Sachausgaben belaufen sich auf 230 € pro Tag für den ersten Tag einer Maßnahme bzw. 150 € für jeden weiteren Tag. Gefördert werden bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben, so dass mindestens 20% als Eigenanteil durch die Stadt Voerde zu erbringen sind. Der Eigenanteil beläuft sich somit je erstem Tag auf 46 € und je weiterem Tag auf 30 €. Die Weiterleitung der Zuwendung an Dritte wird auch hier zugelassen, soweit die Empfängerinnen und Empfänger mit der Durchführung der Angebote unmittelbar beauftragt sind.

3. Gruppenangebote für Schülerinnen und Schüler von berufsbildenden Schulen

Da sich das Angebot an Schülerinnen und Schüler, die ein allgemeines Berufskolleg oder ein Berufskolleg als Förderschule besuchen und durch die Corona-Pandemie entstandene Kompetenzdefizite ausgleichen möchten, richtet, ist dieses eher nachrangig zu betrachten. Stattdessen ist davon auszugehen, dass für Schülerinnen und Schüler dieser Zielgruppe entsprechende Angebote bedarfsgerecht durch den Träger der entsprechenden Schulen eingerichtet werden.

Umsetzung in Voerde

Der Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel beabsichtigt, Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung im Gemeinwesenhaus St. Martin in Möllen einzurichten. Dieses würde sich neben den Kindern im Stadtteil auch an Kinder in ganz Voerde richten. Das dazugehörige Konzept ist dieser Drucksache als Anlage beigefügt. Demnach ist geplant, an insgesamt 32 Terminen (16 Einheiten auf je zwei Termine verteilt) im Oktober/November 2021 und April/Mai 2022 für Gruppen von 8 – 15 Schülerinnen und Schülern im Alter von 8 bis 14 Jahren ein entsprechendes Angebot vorzuhalten.

Darüber hinaus beabsichtigt der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Dinslaken-Voerde e. V. die Einrichtung von Gruppenangeboten zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung an der Otto-Willmann-Schule sowie der Astrid-Lindgren-Schule. Die Angebote sollen im Zeitfenster der OGS stattfinden und richten sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schulen – unabhängig von einer Anmeldung zur Offenen Ganztagschule. Der entsprechende Antrag ist derzeit in Arbeit und soll in Kürze eingereicht werden.

Da die Förderrichtlinien noch bis zum Ende der Sommerferien 2022 gelten, ist die Verwaltung ferner weiterhin bemüht, weitere geeignete Partner für zusätzliche Gruppenangebote zur individuellen fachlichen Förderung und Potenzialentwicklung sowie für individuelle Bildungs- und Betreuungsangebote im häuslichen Umfeld zu gewinnen. Dafür kommen neben Lesementoren oder der Diakonie auch der Verein Pro Jugend e.V. grundsätzlich in Frage. Über die weitere Umsetzung wird die Verwaltung fortlaufend berichten.

Haarmann

Anlage(n):

- (1) Konzept Caritas
- (2) SPD Antrag Lernförderung



GWH – St. Martin in Voerde - Möllen

Konzept

Außerschulische Bildungs- und
Betreuungsangebote in Coronazeiten zur
Reduzierung pandemiebedingter
Benachteiligungen

Caritasverband

für die
Dekanate Dinslaken und Wesel

Konzept

zur Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Corona-Zeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch Gruppenangebote für die Individuelle fachliche Förderung und Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern von allgemeinbildenden Schulen.

1. Der Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Wir als Caritasverband sind Teil der katholischen Kirche und gemeinnütziger Träger, der nicht gewinnorientiert ausgerichtet ist und als eingetragener Verein (e.V.) agiert. Das Leitbild des Caritasverbandes ist konfessionell geprägt und orientiert sich am nachstehenden übergeordneten Gedanken, der für alle Einrichtungen gilt:

„Die Caritas ist Wesensäußerung der katholischen Kirche. Diese Wesensäußerung richtet sich selbstlos an jeden Menschen, ungeachtet seiner Religion, Herkunft und politischen Gesinnung. Der Glaube ist das Fundament und der Ausgangspunkt für die Caritas. Er ist nicht Voraussetzung oder Hintergrund der Hilfe und der geleisteten Zuwendung.“

Das erste Ziel des Caritasverbandes ist es daher, benachteiligte Menschen vor Ausnutzung, Ausgrenzung und zugleich vor Vereinnahmung zu schützen und ihre Selbstkräfte anzuregen. Neben den differenzierten Angeboten in den Themenschwerpunkten Pflege, Jugendhilfe, Erziehungsberatung, Hilfen für psychisch erkrankte Menschen, Migration und Integration, Arbeit und Beschäftigung hält der Caritasverband einen besonderen fachlichen Schwerpunkt im Bereich der Bildung bzw. Bildungsförderung vor. Bildung ist und bleibt ein elementarer Schlüssel zur Verhinderung von Armut und Ausgrenzung.

Seit den 1970 Jahren arbeitet der Caritasverband im Rahmen der Gemeinwesenarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien in den unterschiedlichen Sozialräumen. Auch in der Weseler Innenstadt steht der Caritasverband den Familien mit einem vielseitigen Programm zur Seite und möchte die Bildungschancen für Kinder fördern.

2. Der Sozialraum Voerde-Möllen

Der Stadtteil Voerde — Möllen ist geprägt von der traditionellen Montanindustrie und der Siedlungspolitik der 1960er Jahre. Bau bestimmend sind kleine Mietwohnungen und Reiheneigenheime. Die Quartiersversorgung (z.B. Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten) ist sehr eingeschränkt. Die Einwohnerstruktur weist einen hohen Anteil an Personen mit sozialen Beeinträchtigungen auf. Insbesondere sind hierbei die Indikatoren: Arbeitslosigkeit und Migration zu nennen.

Durch Langzeitarbeitslosigkeit und den Wegfall der Bergwerke und des STEAG-Kraftwerkes als Arbeitgeber ist ein hoher Teil der Familien auf ALG II angewiesen und lebt somit mit geringen finanziellen Mitteln, oft findet man bei den Bewohnern des Stadtteils Möllen zunehmen Arbeits- und Perspektivlosigkeit. Dies gilt besonders auch für Kinder- und Jugendliche.

Zudem ist zu beobachten, dass der höchste Anteil an Alleinerziehenden mit 34,1% in Möllen ist. Wenn Eltern sich trennen, bleiben in den meisten Fällen die Kinder bei ihrer Mutter. Häufig ist der Wohnraum, in dem die Familie gemeinsam lebte, nach einer Trennung nicht mehr zu halten. Dann ist ein Umzug in einen Bezirk mit günstigeren Wohnungen die Folge. So erklärt sich, warum der Anteil von Alleinerziehenden insbesondere im Stadtteil Möllen sehr hoch ist.

Armut und Arbeitslosigkeit können durch die Kommune nur gering beeinflusst werden. Sie kann aber begünstigende Faktoren für ein Aufwachsen in Wohlergehen und der Bekämpfung von Armut schaffen. Wichtigstes Element dabei sind eine gelingende Bildungsbiografie und Aufklärung über unterschiedliche Themenbereiche.

Die Stadt Voerde weist darauf hin, dass der Stadtteil Möllen bei nahezu allen Sozialindikatoren das Maximum der Abweichung des städtischen Durchschnitts markiert, woraus sich ein signifikanter Handlungsbedarf ablesen lässt. In Möllen wohnen kinderreiche Familien, wovon ein hoher Anteil von Armut betroffen ist. Das Bildungsniveau der jüngeren Bewohner ist eher niedrig. Das Ziel einer Verbesserung der schulischen Leistungen und der darauf aufbauenden beruflichen Integration konnte durch die Maßnahmen der Stadtteilarbeit nur bedingt erreicht werden. Hinsichtlich der Bildung und Sprachentwicklung sind im Kindergarten, der Grundschule und im Übergang zu der weiterführenden Schule erhebliche Defizite in der Entwicklung festzustellen.

3. Gemeinwesenhaus - St. Martin

Das Gemeinwesenhaus ist ein Treffpunkt für alle Menschen im Stadtteil Voerde – Möllen. Es steht allen Menschen offen, unabhängig von nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, sozialem Status oder Religionszugehörigkeit. Die niederschwellige und verlässliche Erreichbarkeit sowie die Möglichkeit, auch in der türkischen Muttersprache zu kommunizieren, machen die Einrichtung zu einem verlässlichen Partner im Stadtteil, der ohne Terminvereinbarung aufgesucht werden kann.

Unsere Angebote haben sich gemeinsam mit den Bürgern vor Ort entwickelt. In Kooperation mit den umliegenden Schulen, Gemeinden, der Stadt Voerde, Sportvereinen, sowie der Nachbarschaft hat sich eine vielseitige Angebotspalette verfestigt, welche die konkreten Bedürfnisse widerspiegelt. Die Gemeinwesenarbeit mit differenzierten Angeboten, kooperativen Arbeitsformen stellt sich aktuell in mehreren Arbeitsschwerpunkten dar, wobei die offene Kinder- und Jugendarbeit im Fokus liegt.

Der **niederschwellige und kostenfreie Zugang zu unseren Angeboten** begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten und der Gestaltung der Freizeit, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind.

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kreativangebote, Koch- und Ernährungsangebote, Tanzkurse, Malkurse, Nähkurse, Gärtnern für die kleinen und vieles mehr..)
- Lernförderung digital in Rahmen von Einzel- und Gruppenveranstaltungen
- abwechslungsreiche Ferienprogramme

- Kooperationsangebote mit Bücherrein, Schule etc.
- Freizeitangebote
- Hausaufgabenhilfen (BUT – Bildung und Teilhabe)
- Familienangebote (Familienrestaurant, Mutter-Kind-Nachmittage)
- Krabbelgruppen
- Antragsstellungen in prekären Lebensumständen
- Vermittlung zu anderen internen und externen Diensten und Institutionen
- Seniorenarbeit
- Projektarbeiten / Workshops mit extern angeleitetem Personal
- Ansprechpartner für Eltern / Erziehungsbeauftragte

Ziele der pädagogischen Arbeit

Durch die hohe Partizipation der Kinder- und Jugendlichen weisen wir ihnen die unterschiedlichsten gesamtgesellschaftlichen Prozesse auf und möchten ihnen ermöglichen, sich in dieser Vielfalt persönlich zu finden und zu verankern. Wodurch der Abbau von Bildungsbenachteiligungen durch gezielte Angebote, Projekte und Einzelfallhilfen, wie zum Beispiel der digitalen Lernförderung und Hausaufgaben / Wochenplan Erledigung gefördert wird.

Die Einrichtung ist ein Schutz- und Schonraum für Kinder- und Jugendliche, welcher einen Ausgleich zum Alltag und zu den meist engem Wohnumfeld bietet. Unter pädagogischer Begleitung finden außerschulische und außerfamiliäre Sozialisierungsprozesse statt. Durch den demokratischen Charakter bietet das Gemeinwesenhaus Chancen zur Selbstorganisation und Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Dank der Partizipation haben die Besucher die Chance sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen, Mitzuentscheiden und Kompromisse zu finden. In diesem Zusammenhang werden nicht nur Ideen geteilt, sondern auch bei Bedarf Räumlichkeiten und die gegenseitige Fachlichkeit.

Diese Punkte unterstreichen noch einmal eindeutig die Bedeutung und Relevanz dieser Einrichtung, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sowie deren Eltern, sondern auch für den gesamten Stadtteil im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung, Förderung des Demokratieverständnisses, Sensibilisierung für diskriminierende Lebenssituationen und Einstellungen und einem zielgerichteten Angebot zur Verringerung der Bildungsbenachteiligung.

4. Maßnahmenbeschreibung

Bildung spielt in der heutigen Gesellschaft eine tragende Rolle, da die aktive Teilhabe an Bildung Kindern und Jugendlichen den späteren Erfolg in Ausbildung, Studium und Beschäftigung sichert. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnis oder fehlender Bildung im Elternhaus können viele Kinder und Jugendliche nicht auf die Hilfe ihrer Eltern zurückgreifen. Die digitale Lernförderung soll dort ansetzen, wo Eltern und Erziehungsberechtigte an ihre Grenzen stoßen. Zum einen stehen den Kindern und Jugendlichen Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung und zum anderen die nötige technische Ausstattung zur selbstregulierenden Erledigung der Aufgaben.

Dieses Angebot soll den Kindern und Jugendlichen in der Zeit der Schulschließungen helfen, die Wissenslücken nicht zu vergrößern. Jedoch soll das Angebot auch nach der Wiederaufnahme des Unterrichts weitergeführt werden, um den Kindern zu helfen, die Hausaufgaben zu erledigen und Unterrichtsinhalte nachzuarbeiten.

Zielgruppe

Das Gruppen Angebot richtet sich an mindesten **8 bis maximal 15 Schüler*innen** aus dem Sozialraum Möllen und allen weiteren Sozialräumen der Stadt Voerde. Schwerpunktmäßig jedoch an Schüler*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren, da diese häufig besondere Schwierigkeiten mit dem eigenständigen Lernen und der Nutzung der digitalen Medien haben.

Im Rahmen der außerschulischen Bildung sollen gerade, die Schüler*innen die individuell pandemiebedingten Lerndefizite ausgleichen, ihre Erworbenen Basiskompetenzen stärken und Lernstrategien zum selbstregulierten Lernen nachhaltig in ihren weiteren Bildungswegen implementieren. Durch den vermehrten Distanzunterricht und dem Wechselunterricht, ist es gerade schwierig für Schüler*innen, die im Übergang von der Grundschule zur Weiterführenden soziale Kontakte zu Knüpfen und sich der neuen schulischen Lebenslage anzupassen. Diese Defizite, sollen in den Gruppenarbeiten durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen ausgeglichen werden und entgegengewirkt werden.

Die Gruppe wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sozialarbeiter*innen der nahegelegenen Regenbogengrundschule, der Janusz Korczak Schule, der Comenius Gesamtschule und der Gesamtschule Hünxe zusammengestellt. Regelmäßig Stattfindende Entwicklungsgespräche, sowohl mit den Lehrern, als auch mit den Eltern sind geplant. Durch die enge Zusammenarbeit und direkter Kommunikation zwischen den Schulen und dem pädagogischen Anleiten können die zu bearbeitenden Materialien effektiv und effizient anlehnend an den schulischen Lehrplan angeleitet und durchgeführt werden. Den Schüler*innen werden digitale Endgeräte mit Internet Zugang bereitgestellt.

Termine, an denen die Maßnahme stattfinden soll:

Durchführungszeitraum beginnt am **04.10.2021** und endet am **01.06.2022**, dieser ist ein Montag. Insgesamt sind **16** Einheiten in Planung, die Einheiten werden jeweils auf zwei Termine aufgeteilt. So entstehen insgesamt 32 Termine á 3 Stunden.

	montags		mittwochs
1.	04.10.2021		06.10.2021
2.	11.10.2021		13.10.2021
3.	18.10.2021		20.10.2021
4.	25.10.2021		27.10.2021
5.	08.11.2021		10.11.2021
6.	15.11.2021		17.11.2021
7.	22.11.2021		24.11.2021
8.	29.11.2021		01.12.2021

9.	04.04.2022		06.04.2022
10.	11.04.2022		13.04.2022
11.	25.04.2022		27.04.2022
12.	02.05.2022		04.05.2022
13.	09.05.2022		11.05.2022
14.	16.05.2022		18.05.2022
15.	23.05.2022		25.05.2022
16.	30.05.2022		01.06.2022

5. Abschlussbetrachtung

Die vielseitigen pädagogischen Angebote sollen der Zielgruppe einen geschützten Rahmen bieten, in denen sie sich, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, austauschen und informieren können. Durch das niederschwellige Angebot und den einfachen Zugang, erhalten die Teilnehmer einen Rückzugsort vor familiären Krisensituationen und einen Ansprechpartner für ihre Sorgen und Nöte.

Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, sich in einem angemessenen Lernumfeld auf ihren Lernmaterialien zu konzentrieren. Aufgrund der aktiven Partizipation der Kinder und Jugendlichen werden diese bestärkt, Verantwortung für ihre Lerninhalte zu übernehmen und ermutigt, selbstreguliert zu arbeiten. Nachhaltige Ziele sind die dauerhafte Verbesserung der schulischen Leistungen, sowie ein angemessener Umgang mit den digitalen Medien.

Caritasverband

für die
Dekanate Dinslaken und Wesel
Laurentius Platz 1
46562 Voerde
0281 – 163670 - 0
info@caritas-voerde.de
www.caritas-voerde.de



SPD - Fraktion Stadt Voerde

Voerde, 04.03.2021
Fraktionsvorsitzender:
Uwe Goemann
Holthausener Str. 24
46562 Voerde
Tel.: 02855/961796
Handy: 0174/9621083

Stadt Voerde
Bürgermeister
Dirk Haarmann
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Antrag der SPD-Fraktion: Förderung von Schülerinnen und Schülern, die durch die Coronapandemie Lerndefizite aufgebaut haben und in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haarmann,

wir bitten die Verwaltung zu prüfen, in welcher Form Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Förderung erfahren können, sofern sie der Pandemie und dem damit verbundenen Lockdown geschuldet, Lerndefizite aufgebaut haben oder in ihrer sozial emotionalen Entwicklung beeinträchtigt wurden.

Folgende Maßnahmen sollten aus unserer Sicht in den Blick genommen werden:

- Analog zu dem Lesementorenmodell könnten Ehrenamtliche als Lernbegleiter tätig werden (Vereinsmodell)
- Im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets können Maßnahmen zur Lernbegleitung organisiert werden
- Verstärkung der Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Jugendamt an einzelnen Schulen nach Bedarf
- Bereits bestehende Netzwerke könnten für die Lernbegleitung aktiviert werden

Die jeweiligen Modelle sollten durch eine schulische Lernberatung begleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Goemann
Fraktionsvorsitzender



GWH – St. Martin in Voerde - Möllen

Konzept

Außerschulische Bildungs- und
Betreuungsangebote in Coronazeiten zur
Reduzierung pandemiebedingter
Benachteiligungen

Caritasverband

für die
Dekanate Dinslaken und Wesel

Konzept

zur Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Corona-Zeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch Gruppenangebote für die Individuelle fachliche Förderung und Potenzialentwicklung von Schülerinnen und Schülern von allgemeinbildenden Schulen.

1. Der Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Wir als Caritasverband sind Teil der katholischen Kirche und gemeinnütziger Träger, der nicht gewinnorientiert ausgerichtet ist und als eingetragener Verein (e.V.) agiert. Das Leitbild des Caritasverbandes ist konfessionell geprägt und orientiert sich am nachstehenden übergeordneten Gedanken, der für alle Einrichtungen gilt:

„Die Caritas ist Wesensäußerung der katholischen Kirche. Diese Wesensäußerung richtet sich selbstlos an jeden Menschen, ungeachtet seiner Religion, Herkunft und politischen Gesinnung. Der Glaube ist das Fundament und der Ausgangspunkt für die Caritas. Er ist nicht Voraussetzung oder Hintergrund der Hilfe und der geleisteten Zuwendung.“

Das erste Ziel des Caritasverbandes ist es daher, benachteiligte Menschen vor Ausnutzung, Ausgrenzung und zugleich vor Vereinnahmung zu schützen und ihre Selbstkräfte anzuregen. Neben den differenzierten Angeboten in den Themenschwerpunkten Pflege, Jugendhilfe, Erziehungsberatung, Hilfen für psychisch erkrankte Menschen, Migration und Integration, Arbeit und Beschäftigung hält der Caritasverband einen besonderen fachlichen Schwerpunkt im Bereich der Bildung bzw. Bildungsförderung vor. Bildung ist und bleibt ein elementarer Schlüssel zur Verhinderung von Armut und Ausgrenzung.

Seit den 1970 Jahren arbeitet der Caritasverband im Rahmen der Gemeinwesenarbeit für Kinder, Jugendliche und Familien in den unterschiedlichen Sozialräumen. Auch in der Weseler Innenstadt steht der Caritasverband den Familien mit einem vielseitigen Programm zur Seite und möchte die Bildungschancen für Kinder fördern.

2. Der Sozialraum Voerde-Möllen

Der Stadtteil Voerde — Möllen ist geprägt von der traditionellen Montanindustrie und der Siedlungspolitik der 1960er Jahre. Bau bestimmend sind kleine Mietwohnungen und Reiheneigenheime. Die Quartiersversorgung (z.B. Ärzten, Einkaufsmöglichkeiten) ist sehr eingeschränkt. Die Einwohnerstruktur weist einen hohen Anteil an Personen mit sozialen Beeinträchtigungen auf. Insbesondere sind hierbei die Indikatoren: Arbeitslosigkeit und Migration zu nennen.

Durch Langzeitarbeitslosigkeit und den Wegfall der Bergwerke und des STEAG-Kraftwerkes als Arbeitgeber ist ein hoher Teil der Familien auf ALG II angewiesen und lebt somit mit geringen finanziellen Mitteln, oft findet man bei den Bewohnern des Stadtteils Möllen zunehmen Arbeits- und Perspektivlosigkeit. Dies gilt besonders auch für Kinder- und Jugendliche.

Zudem ist zu beobachten, dass der höchste Anteil an Alleinerziehenden mit 34,1% in Möllen ist. Wenn Eltern sich trennen, bleiben in den meisten Fällen die Kinder bei ihrer Mutter. Häufig ist der Wohnraum, in dem die Familie gemeinsam lebte, nach einer Trennung nicht mehr zu halten. Dann ist ein Umzug in einen Bezirk mit günstigeren Wohnungen die Folge. So erklärt sich, warum der Anteil von Alleinerziehenden insbesondere im Stadtteil Möllen sehr hoch ist.

Armut und Arbeitslosigkeit können durch die Kommune nur gering beeinflusst werden. Sie kann aber begünstigende Faktoren für ein Aufwachsen in Wohlergehen und der Bekämpfung von Armut schaffen. Wichtigstes Element dabei sind eine gelingende Bildungsbiografie und Aufklärung über unterschiedliche Themenbereiche.

Die Stadt Voerde weist darauf hin, dass der Stadtteil Möllen bei nahezu allen Sozialindikatoren das Maximum der Abweichung des städtischen Durchschnitts markiert, woraus sich ein signifikanter Handlungsbedarf ablesen lässt. In Möllen wohnen kinderreiche Familien, wovon ein hoher Anteil von Armut betroffen ist. Das Bildungsniveau der jüngeren Bewohner ist eher niedrig. Das Ziel einer Verbesserung der schulischen Leistungen und der darauf aufbauenden beruflichen Integration konnte durch die Maßnahmen der Stadtteilarbeit nur bedingt erreicht werden. Hinsichtlich der Bildung und Sprachentwicklung sind im Kindergarten, der Grundschule und im Übergang zu der weiterführenden Schule erhebliche Defizite in der Entwicklung festzustellen.

3. Gemeinwesenhaus - St. Martin

Das Gemeinwesenhaus ist ein Treffpunkt für alle Menschen im Stadtteil Voerde – Möllen. Es steht allen Menschen offen, unabhängig von nationaler Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, sozialem Status oder Religionszugehörigkeit. Die niederschwellige und verlässliche Erreichbarkeit sowie die Möglichkeit, auch in der türkischen Muttersprache zu kommunizieren, machen die Einrichtung zu einem verlässlichen Partner im Stadtteil, der ohne Terminvereinbarung aufgesucht werden kann.

Unsere Angebote haben sich gemeinsam mit den Bürgern vor Ort entwickelt. In Kooperation mit den umliegenden Schulen, Gemeinden, der Stadt Voerde, Sportvereinen, sowie der Nachbarschaft hat sich eine vielseitige Angebotspalette verfestigt, welche die konkreten Bedürfnisse widerspiegelt. Die Gemeinwesenarbeit mit differenzierten Angeboten, kooperativen Arbeitsformen stellt sich aktuell in mehreren Arbeitsschwerpunkten dar, wobei die offene Kinder- und Jugendarbeit im Fokus liegt.

Der **niederschwellige und kostenfreie Zugang zu unseren Angeboten** begünstigen den Erwerb von Bildungsinhalten und der Gestaltung der Freizeit, die für alltägliche Handlungs- und Sozialkompetenzen wichtig sind.

- Offene Kinder- und Jugendarbeit (Kreativangebote, Koch- und Ernährungsangebote, Tanzkurse, Malkurse, Nähkurse, Gärtnern für die kleinen und vieles mehr..)
- Lernförderung digital in Rahmen von Einzel- und Gruppenveranstaltungen
- abwechslungsreiche Ferienprogramme

- Kooperationsangebote mit Bücherrein, Schule etc.
- Freizeitangebote
- Hausaufgabenhilfen (BUT – Bildung und Teilhabe)
- Familienangebote (Familienrestaurant, Mutter-Kind-Nachmittage)
- Krabbelgruppen
- Antragsstellungen in prekären Lebensumständen
- Vermittlung zu anderen internen und externen Diensten und Institutionen
- Seniorenarbeit
- Projektarbeiten / Workshops mit extern angeleitetem Personal
- Ansprechpartner für Eltern / Erziehungsbeauftragte

Ziele der pädagogischen Arbeit

Durch die hohe Partizipation der Kinder- und Jugendlichen weisen wir ihnen die unterschiedlichsten gesamtgesellschaftlichen Prozesse auf und möchten ihnen ermöglichen, sich in dieser Vielfalt persönlich zu finden und zu verankern. Wodurch der Abbau von Bildungsbenachteiligungen durch gezielte Angebote, Projekte und Einzelfallhilfen, wie zum Beispiel der digitalen Lernförderung und Hausaufgaben / Wochenplan Erledigung gefördert wird.

Die Einrichtung ist ein Schutz- und Schonraum für Kinder- und Jugendliche, welcher einen Ausgleich zum Alltag und zu den meist engem Wohnumfeld bietet. Unter pädagogischer Begleitung finden außerschulische und außerfamiliäre Sozialisierungsprozesse statt. Durch den demokratischen Charakter bietet das Gemeinwesenhaus Chancen zur Selbstorganisation und Partizipation am gesellschaftlichen Leben. Dank der Partizipation haben die Besucher die Chance sich aktiv in die Gestaltung des Alltags einzubringen, Mitzuentscheiden und Kompromisse zu finden. In diesem Zusammenhang werden nicht nur Ideen geteilt, sondern auch bei Bedarf Räumlichkeiten und die gegenseitige Fachlichkeit.

Diese Punkte unterstreichen noch einmal eindeutig die Bedeutung und Relevanz dieser Einrichtung, nicht nur für die Kinder und Jugendlichen, sowie deren Eltern, sondern auch für den gesamten Stadtteil im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung, Förderung des Demokratieverständnisses, Sensibilisierung für diskriminierende Lebenssituationen und Einstellungen und einem zielgerichteten Angebot zur Verringerung der Bildungsbenachteiligung.

4. Maßnahmenbeschreibung

Bildung spielt in der heutigen Gesellschaft eine tragende Rolle, da die aktive Teilhabe an Bildung Kindern und Jugendlichen den späteren Erfolg in Ausbildung, Studium und Beschäftigung sichert. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnis oder fehlender Bildung im Elternhaus können viele Kinder und Jugendliche nicht auf die Hilfe ihrer Eltern zurückgreifen. Die digitale Lernförderung soll dort ansetzen, wo Eltern und Erziehungsberechtigte an ihre Grenzen stoßen. Zum einen stehen den Kindern und Jugendlichen Ansprechpartner für individuelle Fragen zur Verfügung und zum anderen die nötige technische Ausstattung zur selbstregulierenden Erledigung der Aufgaben.

Dieses Angebot soll den Kindern und Jugendlichen in der Zeit der Schulschließungen helfen, die Wissenslücken nicht zu vergrößern. Jedoch soll das Angebot auch nach der Wiederaufnahme des Unterrichts weitergeführt werden, um den Kindern zu helfen, die Hausaufgaben zu erledigen und Unterrichtsinhalte nachzuarbeiten.

Zielgruppe

Das Gruppen Angebot richtet sich an mindesten **8 bis maximal 15 Schüler*innen** aus dem Sozialraum Möllen und allen weiteren Sozialräumen der Stadt Voerde. Schwerpunktmäßig jedoch an Schüler*innen im Alter von 8 bis 14 Jahren, da diese häufig besondere Schwierigkeiten mit dem eigenständigen Lernen und der Nutzung der digitalen Medien haben.

Im Rahmen der außerschulischen Bildung sollen gerade, die Schüler*innen die individuell pandemiebedingten Lerndefizite ausgleichen, ihre Erworbenen Basiskompetenzen stärken und Lernstrategien zum selbstregulierten Lernen nachhaltig in ihren weiteren Bildungswegen implementieren. Durch den vermehrten Distanzunterricht und dem Wechselunterricht, ist es gerade schwierig für Schüler*innen, die im Übergang von der Grundschule zur Weiterführenden soziale Kontakte zu Knüpfen und sich der neuen schulischen Lebenslage anzupassen. Diese Defizite, sollen in den Gruppenarbeiten durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen ausgeglichen werden und entgegengewirkt werden.

Die Gruppe wird in Zusammenarbeit mit den zuständigen Sozialarbeiter*innen der nahegelegenen Regenbogengrundschule, der Janusz Korczak Schule, der Comenius Gesamtschule und der Gesamtschule Hünxe zusammengestellt. Regelmäßig Stattfindende Entwicklungsgespräche, sowohl mit den Lehrern, als auch mit den Eltern sind geplant. Durch die enge Zusammenarbeit und direkter Kommunikation zwischen den Schulen und dem pädagogischen Anleiten können die zu bearbeitenden Materialien effektiv und effizient anlehnend an den schulischen Lehrplan angeleitet und durchgeführt werden. Den Schüler*innen werden digitale Endgeräte mit Internet Zugang bereitgestellt.

Die Gruppengröße beträgt **8 bis 15 Teilnehmende**. Es soll für Kinder der Grundschule für die Jahrgangsstufen 1-4 angeboten werden. Es können Elemente aus den folgenden Bereichen aufgegriffen werden:

- Aufarbeitung individueller pandemiebedingter Lerndefizite
- Festigung von Basiskompetenzen
- Vermittlung von Lernstrategien und Strategien zum selbstregulierten Lernen

Die Angebote sollen mit dem Einsatz digitaler Medien ergänzt werden, sowie Verknüpfungen von fachlichen Lerngelegenheiten mit Elementen der Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsbildung schaffen. In der konkreten Umsetzung bedeutet dies:

- Individuelle Hilfestellung bei Bildungs– und Lernaufgaben
- Intensive Betreuung und Begleitung bei schwierigen Lernaufgaben
- Vorbereitung auf Tests, Klassenarbeiten und Klausuren
- Wiederholung und Vertiefung von Lerninhalten

- Arbeit mit Lernprogrammen und –APPs
- Vermittlung von verschiedenen digitalen Lerntechniken
- den Umgang mit den richtigen Suchmaschinen im Internet
- ruhige Atmosphäre in Kleingruppen
- Austausch mit anderen Schülern / innen

Die SuS haben die Möglichkeit digital gefördert zu werden. Die Einrichtung verfügt über die entsprechenden Endgeräte und WLAN.

Anzahl der beantragten Gruppen: eine Gruppe à 8- 15 Kinder

Durchführungszeitraum beginnt am **04.10.2021** und endet am **01.12.2021**. Insgesamt sind **8** Einheiten in Planung, die Einheiten werden jeweils auf zwei Termine aufgeteilt. So entstehen insgesamt 16 Termine á 3 Stunden.

	montags		mittwochs
1.	04.10.2021		06.10.2021
2.	11.10.2021		13.10.2021
3.	18.10.2021		20.10.2021
4.	25.10.2021		27.10.2021
5.	08.11.2021		10.11.2021
6.	15.11.2021		17.11.2021
7.	22.11.2021		24.11.2021
8.	29.11.2021		01.12.2021

5. Abschlussbetrachtung

Die vielseitigen pädagogischen Angebote sollen der Zielgruppe einen geschützten Rahmen bieten, in denen sie sich, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, austauschen und informieren können. Durch das niederschwellige Angebot und den einfachen Zugang, erhalten die Teilnehmer einen Rückzugsort vor familiären Krisensituationen und einen Ansprechpartner für ihre Sorgen und Nöte. Außerdem bekommen sie die Möglichkeit, sich in einem angemessenen Lernumfeld auf ihren Lernmaterialien zu konzentrieren.

Aufgrund der aktiven Partizipation der Kinder und Jugendlichen werden diese bestärkt, Verantwortung für ihre Lerninhalte zu übernehmen und ermutigt, selbstreguliert zu arbeiten. Nachhaltige Ziele sind die dauerhafte Verbesserung der schulischen Leistungen, sowie ein angemessener Umgang mit den digitalen Medien.

Caritasverband

für die

Dekanate Dinslaken und Wesel

Laurentius Platz 1

46562 Voerde

0281 – 163670 - 0

info@caritas-voerde.de

www.caritas-voerde.de



Der Kinderschutzbund
Ortsverband
Dinslaken-Voerde

Konzeption

**Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten
in
Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen durch
Gruppenangebote
für
die individuelle fachliche Förderung und Potenzialentwicklung von
Schülerinnen und Schülern im Grundschulbereich**

1 Leitbild

Das Leitbild des Kinderschutzbundes ist Grundlage für die tägliche Arbeit im Kinderschutz. „**Kinder Stark-Machen**“ bedeutet besonders das Stärken von Kindern im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung, Sozialkompetenz und Bildung. Essenziell dafür ist, dass jedem Schüler und jeder Schülerin die gleiche Chance eingeräumt wird. Aufgrund der pandemiebedingten Benachteiligung einiger Schüler/-innen sieht der Kinderschutzbund sich verpflichtet, diesem entgegenzuwirken. Dazu gehört, eine individuelle Förderung und eine sichere, strukturierte Lernumgebung bereitzustellen.

2 Idee

Das Angebot orientiert sich am Leitbildgedanken des Kinderschutzbundes, allen Kindern die gleichen Chancen auf Bildung zu ermöglichen. Aufgrund der anhaltenden Corona Pandemie weisen sich in Teilen der Gesellschaft Ungleichheiten in Bezug auf die häuslichen Gegebenheiten auf. Diese sollen durch das außerschulische Förderangebot ausgeglichen werden. Das Angebot wird thematische Schwerpunkte legen, in welchem die Schüler*innen besondere schulische Defizite aufweisen. Zusätzlich wird die fachliche Unterstützung bei Lernangelegenheiten mit Elementen der Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsbildung verknüpft (zum Beispiel in Form von pädagogisch ausgerichteten Arbeitsgemeinschaften (Kreativangebote, Spiele zur Stärkung der Sozialkompetenzen). Die Teilnahme an dem Angebot ist auf freiwilliger Basis. Für die Eltern und Personensorgeberechtigten entstehen keine Kosten.

3 Umsetzung und Strukturelle Ebene

3.1 Zielgruppe und Gruppengröße

Die Zielgruppe richtet sich an Schülerinnen und Schülern der Primarstufe für die Jahrgänge 2 – 4. Für jeden Jahrgang wird eine Gruppe gebildet, so dass der DKSB insgesamt 3 Gruppen beantragt. Besonders die Schüler*innen, die aufgrund der Pandemie eine Benachteiligung des Bildungsangebotes erfahren (haben), sollen durch das Angebot erreicht werden. Des Weiteren gilt das Angebot auch für Kinder, die einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufweisen. Welche Kinder teilnehmen, wird in Absprache mit Schulleitung und Lehrern festgelegt. Die Eltern verpflichten sich zu regelmäßiger Teilnahme.

Die Teilnehmerzahl beläuft sich auf maximal 12 Teilnehmer*innen je Gruppe, um die individuelle Förderung zu gewährleisten. Es können alle Schüler*innen der Otto-Willmann Schule teilnehmen, auch Kinder die nicht an der OGS gemeldet sind.

3.2 Zeitlicher Rahmen

Das Angebot umfasst insgesamt 6 Zeitstunden pro Kalenderwoche. Diese werden in je 2 Zeitstunden an 3 Tagen pro Woche aufgeteilt.

Es wird mit 1 Gruppe vor den Sommerferien ab dem 21.06.2021 begonnen. Nach den Sommerferien starten 3 Gruppen ab dem 6. September 2021, bis zunächst Mai 2022.

Je nach Evaluation wird das Projekt fortgeführt. Außerdem kann das Konzept nach Erprobung in der Otto-Willmann Schule auf die Astrid Lindgren Schule erweitert werden.

3.3 Räumlichkeiten

Das Angebot kann in den Räumlichkeiten der Schule durchgeführt werden. Die Ausstattung der Räume gewährleistet ein optimales Lernumfeld. Das Angebot kann durch den Einsatz von digitalen Medien ergänzt werden.

Sollte aus Gründen der Pandemie keine Durchführung der Angebote in Präsenz möglich sein, kann bei der zuständigen Bewilligungsbehörde eine Durchführung als Angebot in Distanz beantragt werden.

3.4 Fachkräfte

Für die Durchführung des Angebotes können folgende Personen eingesetzt werden:

- Personen, welche eine pädagogische, sozialpädagogische oder vergleichbare Qualifikation nachweisen können
- Personen, die bereits zur Durchführung von Ganztagsangeboten in der Schule oder beim Kinderschutzbund angestellt sind/ oder waren
- Lehrkräfte oder Lehrkräfte im Ruhestand
- Lehramtsanwärter*innen
- Studierende pädagogisch ausgerichteter Studiengänge sowie Studierende der in der Förderangeboten avisierten Fachrichtungen
- Fachlich geeignete Honorarkräfte mit nachgewiesenen Erfahrungen in vergleichbaren Angeboten (Schüler*innen, der höheren Jahrgänge)

Aufgrund der Gruppengröße werden mindestens zwei Fachkräfte die Betreuung und Fördermaßnahmen für eine Gruppe übernehmen. So kann die optimale Unterstützung gesichert werden.

3.5 Zusammenarbeit

Die Fachkräfte des Kinderschutzbundes arbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Schule. Somit kann sichergestellt werden, dass sich das Unterstützungsangebot an den Lernzielen der Schüler*innen orientiert. Bereits vor Beginn der Maßnahme wird in enger Abstimmung mit Schulleitung und

Lehrerkollegium diagnostiziert, in welchen Bereichen bei den Schülern/Schülerinnen Defizite bestehen, um das Lernkonzept individuell anpassen zu können.

4 Zielsetzung

Schwerpunkt des außerschulischen Förderangebotes ist, eine Bildungsgleichheit bis zum Ende des nächsten Schuljahres 2022 zu schaffen. Für die schulische Laufbahn ist dies von essenzieller Bedeutung.

Schwerpunktmäßig setzen wir die Ziele auf:

- Aufarbeitung individueller pandemiebedingter Lerndefizite
- Festigung von Basiskompetenzen
- Vermittlung von Lernstrategien und Strategien zum selbstregulierten Lernen (Wochenpläne)

individuelle
Lernbegleitung

Entspannungs-
phasen

Spiel + Spaß
in der Turnhalle

Do it
yourself

Motorik-
spiele



Basis-
kompetenzen
fördern

kreatives
Arbeiten

Extra-Zeit zum Lernen

Verantwortlich für dieses Kurzkonzept sind:
Nicole Seidenstücker, Annelie Giersch und Ulrike Peter

DAS DIAKONISCHEN WERK DINSLAKEN

Seit **über 60 Jahren** ist das **Diakonische Werk Dinslaken** der **Wohlfahrtsverband der acht Kirchengemeinden im evangelischen Kirchenkreis Dinslaken**.

Diakonie heißt: aus einer christlichen Motivation heraus Menschen an Stellen zu helfen, an denen Hilfe benötigt wird. Grundlage diakonischer Arbeit ist das christliche Menschenbild, das von der vorbehaltlosen Annahme eines jeden Menschen geprägt ist. Dies bedeutet, dass wir das Verhalten eines jeden Menschen nicht von außen bewerten, sondern wie ein Forscher die Absicht dahinter untersuchen. Verhalten wird somit als ein Versuch des Menschen gesehen, eine für ihn und seine Lebensumständen entsprechende Lösung zu suchen. Unsere helfende Haltung zeigt sich darin, dass wir dem Menschen Handlungsalternativen an die Hand geben, Krisen und Probleme auf gesündere Art und Weise zu lösen. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, dass das Angebot einer Beziehung, die von echter Achtung und Wertschätzung geprägt ist, einen großen Teil des Erfolges ausmacht.

Wir verstehen unseren Auftrag als **gelebte Nächstenliebe** und setzen uns für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen sind oder benachteiligt sind. Neben dieser Hilfe verstehen wir uns als Anwältin der Schwachen und benennen öffentlich die Ursachen von sozialer Not gegenüber Politik und Gesellschaft.

Als gemeinnütziger Träger offeriert das Diakonische Werk ein umfassendes professionelles Angebot von Hilfs- und Beratungsangeboten für unterschiedliche Bedarfe und Zielgruppen in und um Dinslaken:

- **Ambulant betreutes Wohnen für psychisch Erkrankte bzw. Suchterkrankte sowie Übergangswohnen für Haftentlassene und Menschen in schwierigen Lebenslagen**
- **Arbeit und Beschäftigung (Arbeitsmarktdienstleistungen)**
 - Arbeitsgelegenheiten
 - Stellen 16i sowie 16e
 - Stabilisierung der Beschäftigungsaufnahme nach §45 SGB III
 - „Fit mit Kids“ (Einzelcoachings für Mütter und Väter in allen Lebenslagen) über AVGS nach §45 Abs. 1 Nr. 1 SGB III
- **Beratungsstelle für Familienplanung, Sexualität und Schwangerschaftskonflikte**
- **Beratungszentrum Café Komm**
 - Allgemeine soziale Beratung
 - Erwerbslosenberatung
 - Schuldner-/Insolvenzberatung
- **Diakonie Pflegezentrum Dinslaken: ambulante Pflege und Tagespflege**
- **Drogenberatung und Suchtprävention**

- **Flucht und Migration: Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge am Niederrhein**
- **Jugendarbeit**
 - Aufsuchende Jugendarbeit
 - Jugendhilfe Dinslaken
 - „Jugend zeigt Perspektive“ nach §16h SGB III: Unterstützung in allen Lebenslagen bei Unterstützungsbedarf im Umgang mit dem Jobcenter und problematischen Lebenslagen
 - „Jugend stärken im Quartier“: Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf, in Kooperation mit der Stadt Dinslaken sowie dem Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Dinslaken/Voerde
 - Taschengeldbörse
- **Kaufhäuser der Diakonie in Dinslaken und Voerde**
- **Offene Ganztagschule**
- **Rechtliche Betreuungen**
- **Seniorenarbeit**
 - Begegnungs- und Beratungszentrum für Senior*innen, Duisburg-Walsum
 - Demenzcafé und Sinnesgarten
 - Häuslicher Unterstützungsdienst – Entlastung bei der Pflege zu Hause sowie Schulungen von Demenzbegleiter*innen
 - Taschengeldbörse
- **Stadtteilarbeit in Dinslaken-Lohberg sowie Hünxe**
- **Wellcome – Hilfen nach der Geburt**

Es ist uns stets ein wichtiges Anliegen, dass unsere Mitarbeitenden professionelle Arbeit leisten können und unsere Klient*innen somit bestmöglich in den unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Aus diesem Grund legen wir viel Wert auf Netzwerkarbeit (intern wie extern). Weiter sind wir für die verschiedenen Arbeitsbereiche in Arbeitskreisen und Gremien (kommunal, regional sowie überregional) aktiv. Unsere Mitarbeitenden verfügen über geeignete und in vielen Fällen auch zusätzliche Qualifikationen und nehmen kontinuierlich an Fort- und Weiterbildungsangeboten teil sowie an Coachings und Supervision. Für unsere Klient*innen ist es uns wichtig, dass wir ihnen kontinuierliche sowie verlässliche Ansprechpartner*innen bieten können. Aus diesem Grund können wir gewährleisten, dass ihnen qualifizierte und im Besonderen erfahrene Ansprechpartner*innen zur Seite stehen, die auf ein breites Netzwerk und auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen können. Unsere Klient*innen und ihre Unterstützung stehen für uns an erster Stelle. Die Diakonie Dinslaken versteht sich als großes, interdisziplinäres und multiprofessionelles Team.

„EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN“

Das für Schüler*innen kostenlose **außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebot** in **Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen** – „Extra-Zeit zum Lernen“ soll **Jugendliche fachlich individuell fördern und Potenziale entwickeln. Gleichaltrige erleben zwischenmenschliche Kontakte, die Vulnerabilität soll gestärkt sowie Bildungschancen ausgeglichen** werden. Des Weiteren steht im Fokus die **Stärkung der psychischen Widerstandskraft** und des **Wohlbefindens**, das **Aufholen wichtiger Entwicklungsschritte**, das **soziale Interagieren Miteinander** in einer Gruppe und das **Aufholen von Lernstoff**.

In einer **Gruppengröße von 8 bis 15** Jugendlichen der Klassenstufen 8 bis 10 findet ein **außerschulisches pädagogisch ausgerichtetes Gruppenangebot** zweimal in der Woche von **14:00 bis 17:00 Uhr** statt. Das Angebot richtet sich gezielt an die Klassenstufen 8 bis 10, da die jüngeren Schüler*innen ein **außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebot** der Stadt Voerde offeriert bekommen haben.

Das Gruppenangebot wird von einer **pädagogischen Fachkraft** organisiert, begleitet, durchgeführt und evaluiert. Die Fachkraft wird von **weiterem Personal** wie z.B. **Lehrkräfte im Ruhestand** oder **fachlich geeignete Honorarkräfte** unterstützt. Um fachlich individuell agieren zu können, ist eine Kooperation mit den Lehrern der Comenius-Gesamtschule und der Schulsozialarbeit selbstverständlich beabsichtigt. Bestmöglich soll das Angebot in der Schule stattfinden, sodass Jugendliche rasch nach Schulende an dem außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangebot teilnehmen können.

EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN - KONKRET

Das **außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebot** soll mit einem **Kennlernen** der Schüler*innen untereinander stattfinden. Nach Rücksprache mit Lehrern und Schulsozialarbeitern wurde in Erfahrung gebracht, welche **sozialen, motorischen sowie sprachlichen pandemiebedingten Lerndefizite** vorherrschen, um diese daraufhin individuell aufarbeiten zu können. Hierfür **werden bedürfnisorientierte, maßgeschneiderte Angebote** geplant und umgesetzt.

Das zugearbeitete Lernmaterial von den Lehrern aus den zu fördernden Fächern wie Mathe, Englisch oder Deutsch kann in der individuellen Lernzeit von den Schülern bearbeitet werden. Das Vorbereiten auf Klassenarbeiten kann hierbei eine wichtige Rolle spielen.

Darüber hinaus werden **verschiedene Lernstrategien** vermittelt, um zum **selbstreguliertem Lernen** anzuregen. Schnelllesemethode, MindMap, Karteikartensystem oder ABC Methode wären hierbei denkbare Lernstrategien.

Nach erstmaliger Durchführung der Extra-Zeit zum Lernen für Dinslakener und Voerder Kinder steht fest, dass ein **spielerisches Lernen** im Vordergrund des Aufholens von Lernstoff steht, denn die Teilnehmer*innen sind ansonsten nicht zum fokussierten Lernen zu bewegen. Das spielerische und soziale Lernen mit Sport, Spiel und Bewegung bringt den positiven Effekt der ganzheitlichen Entwicklung.

Spiele zur **Schulung der Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeit** wie z.B. durch Exit-Rooms oder Kooperative Spiele wie z.B. Spinnennetz oder Brückenbau und Gruppenspiele zur Förderung der **motorischen und kommunikativen Fähigkeiten** ergänzen das Angebot.

Um den Bedarfen der Jahrgangsstufen gerecht zu werden, sollen ebenso Angebote aus den Bereichen der **beruflichen Orientierung** und **individuellen Berufsplanung** ermöglicht werden.

1 JAHR CORONA – EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN UNABDINGBAR

Kein Unterricht, keine Freizeit, keine Entwicklung: Die Pandemie fordert und Jugendlichen einiges ab. Sie wirkt wie ein „**Brennglas**“, denn bereits bestehende Probleme wurden verschärft.

Durch die Pandemie waren viele Jugendliche ohne Präsenzunterricht, stattdessen erhielten sie Home Schooling. Das **Home Schooling** hatte zu Folge, dass sie **mangelnde Kontakte zu Gleichaltrigen** erlebten und **verminderte Qualität der Bildung** erlitten. Hinzu kommen **psychische Belastungsstörungen** und nicht zuletzt steigende Zahlen von **Fällen häuslicher Gewalt**.

Die „**COPSY**“-Studie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf untersuchte, wie sich die Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen auswirkt. Für die Studie wurden bundesweit insgesamt 1000 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren zur Selbsteinschätzung und zusätzlich zur Fremdeinschätzung befragt. Hinzu kamen etwa 500 weitere von den befragten Kindern unabhängigen Eltern. Laut **Studienergebnis im Juli 2021** fühlen sich die Kinder und Jugendliche durch die Pandemie **seelisch belastet**. **Depressionen, Angst und Stress** sind prägnante Folge-Symptome der Corona-Krise. Darüber hinaus seien sie oft **gereizt, hätten Kopf- und Bauchschmerzen und klagten über Probleme beim Einschlafen. Konflikte und Streit innerhalb der Familie** werden mittlerweile als völlige Normalität eingestuft.

Der **Brennglas-Effekt**, dass bereits bestehende Probleme verschärft worden sind, wurde durch die Studie ebenfalls bestätigt. Ein **niedriges Einkommen der Eltern und beengter Wohnraum** haben immense Auswirkungen auf das **Wohlbefinden** der Kinder und Jugendlichen. Allzu überraschend dürfte es nicht sein, dass die psychische Belastung für Jugendliche aus armen Familien bei der Schließung von Schulen und Kindergärten stärker ist als bei jenen, denen die Eltern ein ausgefeiltes Home Schooling bieten können. Für Jugendliche aus armen Familien bedeutete die Pandemie **Verlust eines Schutzraumes** und einer **Tagesstruktur** sowie einen **Mangel an Zuwendung und Förderung**. Natürlich kann es auch für Jugendliche aus einem finanziell sehr gut gestellten **Umfeld mit Stress, Konflikten und Anspannung** verbunden sein, wenn die Spielplätze geschlossen sind und die Betreuung nicht zur Verfügung steht. Nichts desto trotz ist der **signifikante Unterschied** zwischen Jugendlichen aus reichen Familien und jenen aus einem finanziell schlechter gestellten Umfeld in deutlicher Weise erkennbar.

Die Alternative zum Präsenzunterricht „das Home Schooling“ bedeutete, dass das Lernen vor allem nach Hause verlagert worden ist. Da **Bildung stark von der ökonomischen, sozialen und kulturellen Voraussetzung** innerhalb der Familie abhängig ist, steht außer Frage, dass **ungleiche Bildungschancen** verschärft worden sind – damit bleibt **viel Wissen auf der Strecke**, sodass womöglich von „**Abschlüssen zweiter Klasse**“ die Rede ist. Das „**Münchner ifo Institut**“ fand heraus, dass die Schüler*innen während der Pandemie nur noch halb so viel Zeit mit Büchern und Lernstoff verbracht haben. Bei lernschwachen Jugendlichen waren es sogar noch weniger.

Da die meisten Freizeitaktivitäten ausgefallen sind, hat sich das soziale Leben teilweise in die **digitale Welt** verlagert. Viele wichtige Entwicklungsschritte der jungen Generation fallen weg. Jugendliche litten massiv unter den **fehlenden Kontakten** zum Freundeskreis. Gerade **körperliche Nähe** lässt sich nicht digital ausgleichen, denn „**Menschen sind soziale Wesen**“.

Das **außerschulische Bildungs- und Betreuungsangebot in Coronazeiten für Gleichaltrige zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen** – „**Extra-Zeit zum Lernen**“ soll soziale Verbundenheit schaffen, Jugendliche fachlich individuell fördern, Potenziale entwickeln, Vulnerabilität stärken und Bildungschancen ausgleichen. Des Weiteren steht im Fokus die **Stärkung der psychischen Widerstandskraft** und des **Wohlbefindens**, das **Aufholen wichtiger Entwicklungsschritte**, das **soziale Interagieren Miteinander** in einer Gruppe und das **Aufholen von Lernstoff**.

EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN – TERMINE UND KOSTENAUFSTELLUNG

Maßnahmentage:	14:00 bis 17:00 Uhr		Kosten der Maßnahmentage
	Freitag:	Dienstag:	
1.	29.10.2021	02.11.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
2.	05.11.2021	09.11.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
3.	12.11.2021	16.11.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
4.	23.11.2021	19.11.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
5.	30.11.2021	26.11.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
6.	07.12.2021	10.12.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
7.	14.12.2021	17.12.2021	500,00 € pro Gruppe, pro Tag
Gesamtkosten:			3.500,00 €
Eigenanteil 20 % von 3.500,00 €:			00,00 €

BEISPIEL EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN – GRUPPENANGEBOT TEIL I

Gruppenangebot Teil I am 29.10.2021 von 14:00 bis 17:00 Uhr		
Uhrzeit:	Thema:	Methode:
14:00 bis 15:00 Uhr	Kennlernen der Gruppe	- Partnerinterview - Kennen-lern-Spiele - Steckbrief
15:00 bis 15:30 Uhr	- Ziele - Erwartungen - Wünsche der Schüler*innen	- Wandzeitung - Kartenabfrage
15:30 bis 15:45 Uhr	Pause	Pause mit gesunden Snacks
15:45 bis 16:45 Uhr	Aufarbeiten individueller pandemiebedingter Lerndefizite	- Zugearbeitete Lernstoffmaterialien von Lehrern - Kennenlernen von Lernmethoden
16:45 bis 17:00 Uhr	Feedbackrunde	2-er-Feedback-Strategie

		<p>1. Was mir besonders gut gefallen hat, war...</p> <p>2. Was mir noch besser gefallen hätte, wäre...</p>
--	--	--

BEISPIEL-FLYER DER EXTRA-ZEIT ZUM LERNEN – JUGENDHILFE DINSLAKEN



EXTRAZEIT

für Kinder und Jugendliche von 10-14 Jahren im
Gemeindetreff Lohberg, Martin-Luther-Str. 1, 46537
Dinslaken

Die Pandemie steckt uns noch in den Knochen dafür nehmen wir uns für Euch Extrazeit.

Gemeinsam möchten wir mit Euch ExtraZeit gestalten. Neben der Möglichkeit **Schulfächer wie Mathe - Deutsch und Englisch **aufzufrischen** haben wir auch **Spiel und Bewegung / Sport** für Euch in Petto! Im Kletterpark kann jeder seine Grenzen austesten. In der Tobebox verbringen wir den Tag bei Spiel und Bewegung. Und auch an den anderen Tagen erwartet Euch gemeinsame ExtraZeit, die wir kreativ gestalten werden.**

Dienstagsgruppe 14h -17h:
13.07. (9-15h Kennenlernen)
20.07. (12-18h Ausflug)
27.07. (9-15 h Ausflug)
17.,24.08.,
07.,14.,21.,28.09.,
05., 12.10.21

Mittwochsgruppe 14h - 17h:
14.07. (9-15h Kennenlernen)
20.07. (12-18h Ausflug)
27.7. (9-15h Ausflug)
18.8., 25.08.,
01.,08.,15.,22.,29.09.,
06.10.21

Evtl. Zeitanpassungen, je nach Stundenplan, nach den Ferien möglich.

Anmeldung und weitere Informationen:
Stefanie Groß, Tel.: 0176 87 85 64 69, E-Mail: stefanie.gross.1@ekir.de

Bezirksregierung
Düsseldorf





Drucksache

- öffentlich -

Datum: 27.05.2021

Fachbereich	Bildung, Sport und Kultur
Fachdienst	Bildung, Sport und Kultur

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Jugendhilfeausschuss	02.06.2021	vorberatend
Schulausschuss	10.06.2021	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	22.06.2021	vorberatend
Stadtrat	29.06.2021	beschließend

Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung

hier: Aussetzen der Beitragserhebung für die Betreuung von Kindern in der Kindertagesbetreuung (einschließlich der Kindertagespflege) und im Rahmen des Offenen Ganztages im Zuge von COVID-19 für die Monate Mai und Juni 2021

Beschlussvorschlag:

Die nachfolgende, entsprechend § 60 Absatz 1 Satz 2 GO NRW getroffene Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 Satz 3 GO NRW genehmigt:

„Die Stadt Voerde (Niederrhein) setzt die Erhebung von Elternbeiträgen auf Grundlage der örtlichen Satzungen für die Inanspruchnahme von

- Angeboten zur Förderung von Kindertagespflege gemäß §§ 22, 23 und 24 Aches Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie §§ 1 Absatz 1, 3, 4, 13, 17 Kinderbildungsgesetz (KiBiz),
- Angeboten zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gemäß § 22, 22a, und 24 SGB VIII sowie § 1 Absatz 1, 3, 13ff, 18 ff KiBiz,
- Angeboten gemäß § 9 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.12.2010 „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ (BASS 12-63 Nr. 2)

im und für den Zeitraum vom 01. Mai bis 30. Juni 2021 aus. Dies geschieht unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Betreuung in Anspruch genommen wird.“

Finanzielle/Bilanzielle Auswirkungen:

konsumtive Aufwendungen			
	erstes Jahr	Folgejahre	Bemerkungen:
Erträge	-111.000 €		Die finanzielle Kompensation der übrigen 111.000 € Ertragsminderung durch das Land ist durch eine noch nicht bestehende gesetzliche Regelung zu erwarten.
Aufwendungen			
Haushaltsbelastung	111.000 €	0 €	einmalig <input checked="" type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>
Mittel sind in ausreichender Höhe veranschlagt ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>			
über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich <input type="checkbox"/>		Betrag:	Deckung: Verbuchung als coronabedingte Schäden

Klimaschutzrelevanz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz:	<input checked="" type="radio"/> ja, positiv*	<input type="radio"/> ja, negativ*	<input checked="" type="radio"/> nein
-----------------------------------	---	------------------------------------	---------------------------------------

Sachdarstellung:

Es wird auf die als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung vom 21. Mai 2021 verwiesen.

Haarmann

Anlage:

(1) Dringlichkeitsentscheid Beiträge Mai u. Juni

Stadt Voerde (Niederrhein)

Sachverhalt:

Das Ministerium für Schule und Bildung hat für den Schulbetrieb in Nordrhein-Westfalen bekannt gegeben, dass der Präsenzunterricht ab dem 11. Januar 2021 ausgesetzt wird. In allen Schulen und Schulformen wird der Unterricht ab Montag, den 11. Januar 2021, grundsätzlich für alle Jahrgangsstufen mit Ausnahme der Abschlussklassen als Distanzunterricht erteilt.

Seit dem 22. Februar 2021 wurde der Unterricht für Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen der Primarstufe in Form eines Wechsels aus Präsenz- und Distanzunterricht wiederaufgenommen. Die Angebote des Offenen Ganztags wurden bisher hingegen noch nicht regelhaft aufgenommen.

Im Gegensatz zur OGS standen und stehen die Angebote der Kindertagesbetreuung in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorlage allen Kindern eingeschränkt zur Verfügung. Viele Eltern sind darüber hinaus dem Appell des Familienministers, die Angebote in der Kita nicht zu nutzen, gefolgt.

Daher soll auf die Erhebung der Elternbeiträge von Mai bis Juni 2021 von allen Beitragspflichtigen verzichtet werden. Die Elternbeitragssatzungen eröffnen keine Möglichkeit, für die Dauer des eingeschränkten Pandemiebetriebes die Elternbeiträge zu erlassen. Somit sind bis dato keine gesetzlichen Regelungen vorhanden, die den Erlass eines Monatsbeitrags voraussetzungslos erlauben. In der aktuellen Situation benötigen betroffene Eltern indes kurzfristig ein positives Signal und eine finanzielle Entlastung. Um unverzüglich Rechtssicherheit für die betroffenen Eltern zu erlangen, wäre eine Satzungsänderung zu zeitaufwändig. Daher ist durch eine Ratsentscheidung die Rechtsgrundlage für die Aussetzung der Elternbeitragspflicht zu schaffen.

Das Land NRW hat sich bisher noch nicht mit den kommunalen Spitzenverbänden darauf verständigt, die Elternbeiträge landesweit auszusetzen und sich an den Einnahmeausfällen zu beteiligen. Presseberichten zufolge hat der Minister für

Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration den kommunalen Spitzenverbänden vorgeschlagen, die Elternbeiträge für die KiTa und OGS für die Monate Mai und Juni nicht zu erheben. Über diese Entlastung der Familien bei den Elternbeiträgen muss noch mit den kommunalen Spitzenverbänden beraten werden. Die Stadt Voerde muss daher zum Stand der Fertigung dieser Vorlage die Einnahmeausfälle zunächst vollständig übernehmen. Dieses Vorgehen entspricht in Erwartung mindestens der Beibehaltung der vom Land getroffenen Angebote für Mai und Juni der Praxis vieler anderer Kommunen und Kreise.

Wenn man die Sollstellungen für die Monate Mai und Juni 2021 zugrunde legt, so ist mit einem vorläufigen Minderertrag von rd. 222.000 Euro zu rechnen, der sich auf die betroffenen Produkte wie folgt aufteilt:

Produktbereich 12 (Schulträgeraufgaben)	82.000 Euro
Produktbereich 36 (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe)	140.000 Euro

Im Zuge der erwarteten endgültigen Entscheidung des Landes ist mit einer finanziellen Kompensation der Hälfte dieser Einnahmeausfälle zu rechnen.

Die Elternbeitragserhebung für den Monat Juni 2021 wird ausgesetzt und die im Mai 2021 bereits eingezogenen Beiträge werden im Monat Juli 2021 verrechnet.

Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 Abs. 1 GO NRW:

Gemäß § 60 Absatz 1 Satz 2 und Satz 3 GO NRW wird folgende Dringlichkeitsentscheidung getroffen:

Die Stadt Voerde (Niederrhein) setzt die Erhebung von Elternbeiträgen auf Grundlage der örtlichen Satzungen für die Inanspruchnahme von

- Angeboten zur Förderung von Kindertagespflege gemäß §§ 22, 23 und 24 Achtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie § 1 Absatz 1, 3, 4, 13, 17 Kinderbildungsgesetz (KiBiz),
- Angeboten zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen gemäß § 22, 22a, und 24 SGB VIII sowie § 1 Absatz 1, 3, 13ff, 18 ff KiBiz,

- Angeboten gemäß § 9 SchulG in Verbindung mit dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung vom 23.12.2010 „Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I“ (BASS 12-63 Nr. 2)

im und für den Zeitraum vom 01. Mai bis 30. Juni 2021 aus. Dies geschieht unabhängig davon, ob in diesem Zeitraum eine Betreuung in Anspruch genommen wird.

Diese Entscheidung ergeht als dringliche Entscheidung gemäß § 60 Absatz 1 Satz 2 und Satz 3 GO NRW und ist dem Rat in seiner nächsten Sitzung zur Genehmigung vorzulegen.

Bürgermeister



Haarmann

Ratsmitglied



Hülser